

Überbauung Haefely-Areal

Zonenplanänderung erforderlich

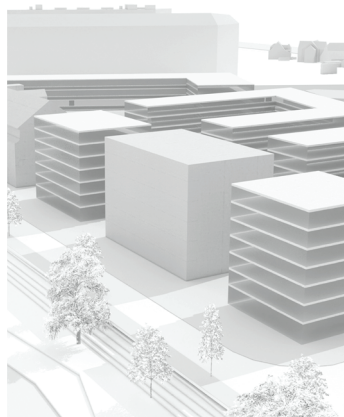
Max Pusterla: Für die Entwicklung des Wohn- und Gewerbegebietes Lehenmat-Süd ist eine Zonenänderung von der heutigen Zone 7 für Industrie und Gewerbe in die Zone 5a für Wohnbauten erforderlich. Für den vorliegenden Bebauungsplan fand kürzlich die öffentliche Auflage statt. Der Plan wird jetzt dem Regierungsrat und anschliessend dem Grossen Rat zum Beschluss vorgelegt. Wird er rechtskräftig, ist der Weg für die konkrete Planung frei.

Vielfältige Freiräume als grüne Lunge

Ein Gewerbe-Neubau entlang des Müntzenzerweges soll das Areal vom Lärm der Bahnlinie und der Autobahn abschirmen, sodass die Wohn-Neubauten in einem ruhigen Bereich zu liegen kommen. Vielfältige Freiräume werden die grüne Lunge des Areals bilden. Wo heute gar herrscht, werden in Zukunft zahlreiche Bäume wachsen. Vorgesehen ist zudem eine Planung unter Berücksichtigung von Schwammstadt-Prinzipien, was sich positioniert auf das Siedungsklima auswirken soll. Das über zwei Hektaren grosse, ehemals geschlossene Gewerbe wird sich künftig vor allem zum Birsufer hin öffnen und, da es öffentlich zugänglich sein wird, Mehrwert für das südliche Lehenmarktquartier schaffen.

www.lehenmatt-sued.ch

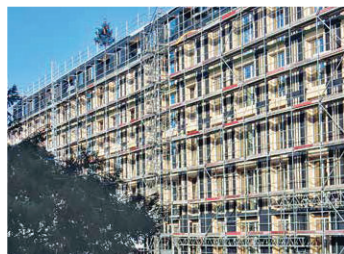
Das Haefely-Areal öffnet sich in Richtung Birs.
Visualisierung: z.V.q.



EBG-Neubauten Lehenmattstrasse 223-229

Traditionelle Aufrichtefeier

Pu. Es fehlte nichts bei der Aufrichte für die Neubauten der Eisenbahner Baugenossenschaft beider Basel an der Lehenmatstrasse: ein Tännlein auf dem Dach, die traditionellen Trinksprüche und ein zerschlagenes Weinglas. Und wie es sich für ein traditionelles Richtfest gehört, stand nach den offiziellen Reden für die Arbeiterschaft ein Zvieri bereit, dem gut zugesprochen wurde.



Traditionsgemäss muss der Aufrichtebaum mit drei Hammer-
schlägen auf dem Dach befestigt werden. Foto: Pu

Flexible Grundrisse

Im Frühjahr 2024 begannen die Bauarbeiten für die Neubauten, die Fertigstellung ist für Mitte 2026 geplant. Das Gebäude ist sechsgeschossig und umfasst 2,5- bis 5,5-Zimmer-Wohnungen mit dem Fokus auf Familienwohnungen. Die Grundrisse sind flexibel. Die Wohnbereiche lassen sich abtrennen, einzelne Zusatzzimmer können dazu gemietet werden. Alle Wohnungen verfügen über grosszügige Balkone zum Innenhof. Hier entsteht ein Ort der Begegnung, denn alle Hauseingänge und Wohnungszugänge sind über den Hof erschlossen. Im Gegensatz zum sich ähnlich präsentierenden Bau an der Birnstasse wurde das Gebäude Lehenmattstrasse als Holzelement-Bau errichtet. Lediglich das Erdgeschoss und die Treppentürme bestehen aus Beton.

www.ebq.ch

**Weihnachts-
baum-
Verkauf am
Karl-Barth
Platz**

*Frische Schweizer
Rot-, Blau- &
Nordmannstannen*



**IG Suisse
Christbaum**

Mi 17.12.
Do 18.12.
Fr 19.12.
Sa 20.12.
10-17 Uhr
(Samstag bis 15.30 Uhr)

Famille Steier, Glanzli
4140 Hochdorf, Tel 075 419 57 80

Quartierkurier 4/2025

Fäärimaa

Aadie - fir immer



Wenn ich auf der Dalbe-Fäiri einspringe, gibt es ab und zu Flauten. Dann setze ich mich hin und lese Zeitung. Ich bevorzuge dabei die Pendlerzeitung 20 Minuten, die man in 20 Minuten - normalerweise - gelesen haben soll. Da ich auch Pendler bin, immer von einem Ufer ans andere, passt dieses Blatt ja zu mir.

Was ich hingegen lese, ist für mich oft mehr oder weniger unverständlich. Ein Beispiel fällt mir Da lautet ein Titel «Polizistin lypsnt zu Kosovo-Songa». Was zum Geier soll denn lypsnt sein. Ich quäle mich durch den Text und erfahre, dass das Schuggeremöll kürzlich vor dem Fussballmatch gegen den Kosovo im Joggeli bei der Hymne ihre Lippen bewegte und dabei geflucht wurde. Das Filmi ging viral – auch so ein Wort, das ich mir erst erklären lassen musste – und wurde auf TikTok (was hat das mit Donald Ducks Nefen zu tun?) fast 500000 mal geklickt. Das fand in der albanischen Community – scho wider e kummlige Usdrugg – Anerkennung.

Eigentlich ist es gut, dass das Pendlerblättli per Ende Jahr eingestellt wird. Dann muss ich vermehrt die BaZ lesen. Dort gehts wenigstens etwas einheimischer zu und her. Aber s'isch au in dr Basler Zytig nüm wie albe. Verstosch, hösch!

So fertig luschtig, s lütet ein em Fille si Glogge,
und saaq aadie für hüt und au aadie 20 Minute.

Eyre Fäärima

Fertiggelesen wurde die Pendlerzeitung 20 Minuten, per Ende Jahr wird sie eingestellt. Foto: z.V.g.



BreiteHotel mit neuem Restaurant

Bonjour Rhyvage



Das neu eröffnete Restaurant Rhyvage befindet sich an der Zürcherstrasse 149. Foto: z.V.g.

Pu. Seit Mitte Oktober kann im BreiteHotel auch mittags und abends gegessen werden, denn zu seinem 20-jährigen Bestehen eröffnete Basels erstes Integrationshotel sein neues Restaurant Rhyvage. Dazu brauchte es eine Erneuerung der Hotelinfrastruktur. Die Arbeitsplätze der Mitarbeitenden wurden bedürfnisgerecht angepasst und das Angebot für die Hotelgäste und die Quartierbevölkerung mit einer neuen Küche erweitert.

Sozial erfolgreich und wirtschaftlich tragfähig

Vor 20 Jahren wurde das BreißeHotel in Betrieb genommen. 2010 übernahm die Stiftung Weizenkorn als Betreiberin das Hotel und hat seither bewiesen, dass ein integratives Geschäftsmodell nicht nur sozial erfolgreich, sondern wirtschaftlich auch tragfähig ist. Nach wie vor bietet das Hotel rund 40 Menschen mit Behinderung geschützte Arbeits- und Ausbildungsplätze. Mit dem neuen Restaurant Rhynage wurde ein neuer Quartiertreffpunkt geschaffen, der auf grosses Interesse stösste. Im neuen, 50-plätzerigen, gemütlich eingerichteten Speisesaal kommt es sicher auch zu Begegnungen mit internationalen Hotelgästen.

www.rhyvage.ch